

Neue Kontakte geknüpft

Tischtennis (nah). Die Tischtennispartie des MTV Messenkamp hat erste internationale Kontakte geknüpft. Auf Einladung des Bordtennis-Klubs Sjörring im Norden Dänemarks war eine elfköpfige Spielerabordnung zum dortigen Turnier um den „Bette Gris Cup 2012“ gefahren. Das Turnier gilt als größter Wettkampf seiner Art in Nordjütland.

Die Gäste aus Deutschland wurden von den Dänen herzlich empfangen.

In der Spielklasse „Herren Elite“ waren neben zwei Chinesen weitere vier Spieler der höchsten dänischen Spielklasse vertreten. Claas Meyer und Marcel Vieth vom MTV Messenkamp standen in der zweiten Spielklasse starken Gegnern gegenüber. Beide schieden trotz eines Sieges von Meyer gegen den späteren Gruppensieger noch in der Vorrunde aus.

Mannschaftsführer Hartmut Jutzi, Hartmut Konietzko, Volker Kohrs, Dietmar Stickle, Peter Voigt und Frank

„Über einen Wechsel nach Bückeberg habe ich noch nicht nachgedacht!“

Sebastian Grohs möchte seine Möglichkeiten ausreizen / Aber der Beruf geht vor

Fußball (jö). Bei Sebastian Grohs ist es ähnlich wie einst bei Franz Beckenbauer. Viele glauben, dass ein Teil seiner Kreativität als Abwehrspieler verschenkt wird. Beckenbauer musste früher Libero spielen, Grohs seit einigen Wochen beim SV Nienstädt in der Innenverteidigung. Der 20-Jährige liebt diese Aufgabe nicht übermäßig, doch er erledigt sie souverän und mit der ihm eigenen fußballerischen Eleganz. Nienstädt ist mit ihm als Abwehrspieler hinten stabiler geworden als früher. Ein weiterer Baustein zum aktuellen Erfolg. Wir unterhielten uns mit Sebastian Grohs, der im letzten Sommer vom TSV Algesdorf nach Nienstädt kam.

Wie groß war der Unterschied zwischen Kreisliga und Bezirksliga?

Im Training musste ich mich schon umstellen. Mittlerweile habe ich mich aber an das höhere Tempo gewöhnt. Den Wechsel nach Nienstädt habe ich ohnehin nie bereut. Das gute Gefühl, das ich schon vorher hatte, bestätigte sich. Ich denke, man kann auch als Zuschauer spüren, dass hier eine Mannschaft am Werke ist, die toll zusammenpasst. Ich fühle mich wohl und habe



Sebastian Grohs gehört zu den größten Talenten im Schaumburger Land. Der Filigran-Techniker fühlt sich in Nienstädt pudelwohl. Durch sein Studium hat er aber immer weniger Zeit für den Fußball. Foto: ph

SPORT-Schnipsel

► **Fußball:** Wilhelm Sieker, Trainer des Kreisligisten SC Deckbergen-Schaumburg, ist bisweilen ein friedliebender Mensch, aber beim Fußball auch für „offene“ Worte bekannt. Im Spiel beim TuS SW Enzen sagte Sieker Schiedsrichter Ahmet



Wilhelm Sieker

Tosun seine Meinung: „Du pfeifst so schlecht, wie wir spielen.“ Tosun teilte diese Auffassung nicht und wollte

Sieker vom Sportplatz verbannen. Angesichts des weitläufigen Geländes zog Sieker eine andere Variante vor: „Dann gehe ich jetzt ein Bier trinken“, sagte der Coach und verschwand grummelnd im Enzer Vereinsheim. Ob er sich dort die 0:4-Pleite seines Teams „schön getrunken“ hat, ist allerdings nicht überliefert.

► **Kart-Sport:** Bei jedem Aufstieg in die höhere Klasse wird es schwerer. Nicht nur in der Schule, sondern auch im Kart-Slalom. Mirco Tegeler vom Stadthäger Motor

Lucht konnten sich in der dritten Spielklasse mit Siegen behaupten, schieden aber ebenfalls frühzeitig aus.

Nur der Senior der Gruppe, Hans Janisch, konnte beweisen, auch im Alter von 68 Jahren sich durch Training und Erfahrung behaupten zu können. Er stieß unter 27 Startern bis in die K.o.-Runde vor und erkämpfte sich einen neunten Platz.

Am Rande des Turniers wurden Kontakte geknüpft: Zwei dänische Vereine wollen mit Delegationen zum Gegenbesuch nach Deutschland kommen. Anlass ist das 100-jährige Bestehen des MTV Messenkamp im nächsten Jahr.



Sichtlich geschafft, aber zufrieden über seinen Erfolg: Hans Janisch belegte bei einem international besetzten Turnier in seiner Klasse den neunten Rang. Foto: pr

neue Freunde gefunden.

Wenn über herausragende aktuelle Fußballtalente in Schaumburg gesprochen wird, fällt häufig Ihr Name. Wie denken Sie über einen Wechsel zu einem höherklassigen Verein, zum Beispiel dem VfL Bückeburg?

Es war immer mein erklärtes Ziel, im Fußball ein möglichst hohes Niveau zu erreichen.

Ich möchte meine Möglichkeiten ausreizen. Doch ich glaube, dass es für Gedanken an einem Wechsel noch zu früh ist. Über den VfL Bückeburg habe ich noch nie nachgedacht, weil es keinerlei Kontakte gab. Bei allem sportlichen Ehrgeiz wird aber immer der Beruf für mich im Vordergrund stehen.

Sie machen in Hannover ein duales Betriebswirt-

schaftliches Studium, das sehr zeitaufwendig ist und viel persönlichen Einsatz verlangt. Wie verträgt sich das mit den Fußballterminen?

Gerade noch so. Die Ausbildung ist anstrengend. Oft bin ich erst um 22 Uhr wieder daheim und habe in der wenigen freien Zeit noch Studienaufgaben zu erledigen. Meine Woche ist total verplant. Vielleicht ziehe ich demnächst

nach Hannover. Dann muss ich sehen, wie es mit dem Fußball weitergeht.

Haben Sie David Glawion vom TSV Algesdorf ebenfalls zu einem Vereinswechsel geraten?

Er kennt meine Meinung. Mit seiner Qualität würde ich es mal woanders probieren. Sollte er sich für Nienstädt entscheiden, würde ich mich freuen.

Club fährt in diesem Jahr in der K4, (Geburtsjahrgänge 1998 und 1997).



Gar nicht so einfach: Mirco Tegeler im Pylonen-Wald.

Und dort bedeuten die zwei Strafsekunden, die es für einen Pylonfehler gibt, schon eine Welt. Leider ist bei Mirco im ersten Rennen dieser Saison in Wolfenbüttel gleich in jeder Wertungsrunde eine Pylone gefallen. Trotz guter Fahrzeiten reichte es dann nur für Platz 15 von 18 Teilnehmern der Klasse. Aber jedes Rennen ist auch Training für die Kids. Und so geht es am Sonntag nach Oschersleben zum nächsten Rennen.

► **Handball:** Carem Griese, ehemaliger Spieler und Trainer MTV Obernkirchen, hat seinen Vertrag beim Landesligisten HSG Fuhlen-Hessisch Oldendorf verlängert.



Das Team soll mit jungen Spielern weiterentwickelt

Carem Griese

und ergänzt werden. Jürgen Rotmann und Sascha Weidemann verlassen die Mannschaft in Richtung TSG Emmertal.

(uk)

SC Rinteln II und TuS Lüdersfeld im Finale

VfL Bückeburg II verliert 3:5 und der SC Deckbergen-Schaumburg 3:4

Kreispokal (peb/luc). Mit einem Sieg des Außenseiters endete das Kreispokalhalbfinale auf dem Steinanger. Die Reserve des SC Rinteln schlug die Oberliga-Reserve des VfL Bückeburg mit 5:3 nach Elfmeterschießen und steht damit ebenso im Finale wie der TuS Lüdersfeld, der den SC Deckbergen-Schaumburg mit 4:3 nach Elfmeterschießen besiegte. Das Endspiel findet am Pfingstamstag in Niedernwöhren statt.

SC Rinteln II - VfL Bückeburg II 5:3 nach Elfmeterschießen: Die Partie begann mit einem Paukenschlag. Schon nach fünf Minuten führte der unterklassige Gastgeber mit 1:0. Jannik Sasse traf per Kopf. Die VfL-Reserve mit Martin Prange und Jan-Eike Raschke, die nach ihren langen Verletzungspausen Spielpraxis in der Zweiten sammeln sollen, war bis zum Schlusspfiff das optisch überlegene Team und erspielte sich auch einige hochkarätige Torchancen, aber es reichte nur zum 1:1-Ausgleich. In der 61. Minute überlistete „Paule“ Thom SCR-Keeper Felix Lutteroth mit einem Treffer aus dem Gewühl heraus. Kurz vorher hatte Bückeburg



Der TuS Lüdersfeld und der SC Deckbergen-Schaumburg lieferten sich ein spannendes Kreispokal-Halbfinale, das nach 90 Minuten mit einem 1:1-unentschieden endete. Foto: hga

Glück, als Moritz Peters vom letzten Mann in der VfL-Abwehr umgerissen wurde, der Bückeburger aber nur die Gelbe Karte sah. In der Schlussphase lieferten sich beide Teams einen offenen

Schlagabtausch. Sasse (80.) für Rinteln und Prange (83.) für Bückeburg hatten den Siegtreffer auf dem Kopf. Aber es blieb beim 1:1. Als Lutteroth im Elfmeterschießen gleich den ersten Ball parierte, ver-

unsicherte das die Schützen des VfL Bückeburg und Rinteln gewann das Elfmeterschießen mit 4:2.

TuS Lüdersfeld - SC Deckbergen-Schaumburg 4:3 nach Elfmeterschießen: Sergej Becker brachte in einem spannenden Spiel den in der ersten Halbzeit leicht überlegenen Gast nach einem schnell vorgetragenen Konterangriff mit 1:0 in Führung (17.). Unmittelbar vor dem Pausenpfiff fiel im Anschluss an eine Ecke durch Matthias Hartmann, der mit einem unhaltbaren Volleyschuss erfolgreich war, der 1:1-Ausgleich. In einer ausgeglichenen zweiten Halbzeit ging eine Minute vor dem Abpfiff ein Schuss von Carsten Marahrens, der völlig freistehend an den Ball kam, knapp neben dem Deckberger Tor vorbei. Im fälligen Elfmeterschießen vergab der Gastgeber zunächst zwei Strafstoße, der Gast ging mit 2:0 in Führung. Nach fünf Schützen stand es 2:2-remis. Während der sechste Lüdersfelder Spieler zum 3:2 erfolgreich war, hielt Torwart Manuel Bade den Schuss des Deckberger Spielers und sicherte seiner Elf den Einzug in das Pokalfinale.